

Eine besondere Nacht

„Souly“-Formationen kommen zurück in die Verdener Stadthalle / Große Auswahl an Liedern

VON LEANDRA HANKE

Verden. Als Leticia Fernandes anfang in ihr Mikrofon zu singen, erklang eine Stimme mit so viel Soul, wie bei der von Alicia Keys. Sie war nicht die einzige an diesem Abend mit einer mitreißenden Stimme. Beim Konzert der Bandgruppe „Souly“ am vergangenen Sonnabend in der Stadthalle Verden waren einige begabte Künstler dabei. „Souly“, das sind vier verschiedene Bands und ein Netzwerk von über 30 Sängerinnen. Leticia Fernandes gehört zu der Nachwuchsgruppe, die sich „Souly Youngsters“ nennt. Schon länger mit dabei sind die Bands „Souly Sixpack“, „Souly Club“ und „Souly Horn Section“. Die Besetzungen sind fest und bestehen schon seit Beginn des Projekt.

Zum zweiten Mal gaben Souly ein Konzert in der Stadthalle, die gut gefüllt war an diesem Abend. Vorne links und rechts wurden mit Absicht keine Stühle hingestellt – so wollte man Platz zum zum Tanzen schaffen. Doch das Publikum war laut „Souly Club“-Sängerin Ricka Bente leider etwas „schüchtern“. Es wurde kräftig mit dem Fuß gewippt und im Takt genickt, über eine Tanzeinlage im Sitzen ging es jedoch nicht hinaus. Dabei gaben sich die Souly-Sängerinnen alle Mühe. Sie versuchten es mit einem Jazzstück von Michael Buble „Stuck in the middle with you“ oder dem Popsong „Valerie“ von Amy Winehouse. Dennoch gab es reihenweise zufriedene Gesichter, die Zuschauer klatschten im Takt und viele „Wuhs“ waren zu hören.

Ganz in Schwarz traten die zehn Nachwuchs-Sängerinnen der „Souly Youngsters“ zwischen 14 und 21 Jahren auf die Bühne. Das Scheinwerferlicht ging an und die schwarzen Jacken flogen auf den Boden – darunter glitzerten sie in ihren T-Shirts wie kleine Stars und glänzten mit ihrer Performance. Da Souly inzwischen sehr erfolgreich ist, entstand die Idee einer Nachwuchsgruppe. Sie waren für die aktuellen Hits an diesem Abend verantwortlich.

Die Coversongs waren eine Mischung aus Jazz, Pop, Soul und Gospel. Aktuelle Chart-Hits wie „Stitches“ oder „Uptown Funk“ waren dabei, Pop-Klassiker von Pink, Amy Winehouse oder Stevie Wonder, ebenso Jazz-Titel von Herbie Hancock oder Joe Zawinul. Abgerundet wurde das Programm durch die Bläser, „Souly Horn Section“, ein Trio, das auch ab und zu Unterstützung von der Club-Sängerin Ricka Bente bekommt.

Die Musikauswahl und die Stimmen variierten, eins hatten aber alle Souly-Sängerinnen gemeinsam. Sie traten so souverän auf die Bühne, als ob sie noch nie etwas anderes gemacht hätten. Bei einigen von ihnen trifft dies auch tatsächlich zu. Im Studium von Souly-Club-Sängerinnen Maria Trudering und Ricka Bente dreht sich alles um Musik. Viele aus der Souly-Gruppe haben noch weitere Bandprojekte und leben für die Musik.

Souly ist ein Projekt, das jungen Menschen eine Chance gibt, ihr Talent auszuleben und zu singen. Nicht zuletzt dank der

Unterstützung des Musiklehrers Gert Alsleben, der Souly mit ins Leben rief. Ihre erste CD „Time To Say Hello“ entstand 2013.

Inzwischen ist die Gruppe „Souly Club“, bestehend aus drei Sängerinnen und vier Musikern, regelmäßig gebucht. Ihr Debüt-Konzert gaben sie vergangenes Jahr im Oktober im Foyer der Stadthalle. Das Konzert war der Beginn der Zusammenarbeit als feste „Profi“-Band. Ihr Motto an diesem Abend: „Coming Home“. Die sechs Studentinnen sind inzwischen über ganz Deutschland verteilt und für das Konzert in ihre Heimat Verden zurückgekehrt. Ihre Performance war im Gegensatz zu den Youngsters, klassisch und es herrschte eine unübersehbare Vertrautheit zwischen ihnen. Sie lächelten sich viel zu und gaben gegen Ende eine ganz persönliche Version von Tracy Chapmans „Talking about a revolution“ mit einem Gitarrensolo zum Besten. Gesungen wurde auch „I have never dreamed a night like this“ von Caro Emerald – nicht nur für sie war es an diesem Sonnabend eine ganz besondere Nacht.



Die „Souly“-Sängerinnen zeigten bei ihrer Rückkehr in die Stadthalle Verden ihre Stimmstärke und begeisterten das Publikum.

FOTO: BJÖRN HAKE